

Wohnungssuche wird nicht leichter

HUDE HILFT jungen Erwachsenen bei der Suche nach einem Dach überm Kopf

WINTERHUDE Hude bedeutet Schutz oder Zufluchtsort. Auch während der Corona-Einschränkungen hilft der Verein Hude wohnungslosen jungen Menschen von 16 bis 27 Jahren. Die Beratungsstelle der ev. Stiftung Bodelschwingh blieb durchgehend geöffnet – eben anders als üblich.

WALTRAUT HAAS

„Unsere Gruppenangebote waren zunächst eingestellt. Wir haben mehr Leute am Telefon beraten“, sagt Erik Horn. Der Straßensozialarbeiter ist seit fünf Jahren im Hude-Team tätig. „Wer uns aber dringend treffen wollte, konnte nach Absprache zu uns kommen.“ So etwa Betroffene, die ihre Postadresse bei Hude haben. Präsent war zunächst immer nur ein Mitarbeiter. Doch seit Juli gibt's montags wieder Mittagessen um 13.30 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 12 Uhr ein reichhaltiges Frühstück. „Wir achten dabei auf die Abstandsregeln. Wir dürfen



„Unsere jungen Menschen brauchen dringend Wohnungen!“ Erik Horn vor der Hude-Beratungsstelle in der Gottschedstraße



Saubere gebrauchte Kleidung hängt im Hude-Wohnzimmer parat

Fotos: Haas

nicht zu zehnt am Tisch sitzen, deshalb haben wir draußen noch einen Tisch aufgestellt“, so Erik Horn.

„Auch während Corona bleibt unser größtes Problem: Es fehlen Wohnungen“, erklärt Horn. Junge Menschen aus zerrütteten Verhältnissen können kaum bei der Familie bleiben. Die kleine Hude-Wohnung in der Gottschedstraße sei ausgebucht. Zudem arbeite Hude

zusammen mit dem städtischen Jungerwachsenen-Projekt von fördern & wohnen, eben mit langer Warteliste. Mehr denn je sei eine Not-schlafstelle eigens für junge Menschen nötig, „aber eine eigene Wohnung ist ihr erster Schritt zur Existenzsicherung. Nur so werden sie auch in Ausbildung und Beruf erfolgreich: Housing first!“

 www.hude-hamburg.de